

Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle Menschen, die an Dich glauben und mit Dir leben. Stärke unser Vertrauen auf das Leben, das den Tod überwindet.

Gott des Lebens, wir bitten für unser Land und alle, die hier Verantwortung tragen in der Politik, in der Wirtschaft und der Verwaltung. Hilf, dass ihre Entscheidungen dem Frieden und dem Miteinander dienen.

Gott des Lebens, wir bitten für unseren Ort, für alle, die hier leben, arbeiten oder zu Besuch sind. Stärke die Gemeinschaft im Ort und hilf, dass wir einer für den anderen da sind.

Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle, die Leid tragen an Leib und Seele. Sende ihnen Hilfe und Helfer. Stärke und tröste sie durch Deinen Segen.

Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle, die sich für andere Menschen einsetzen. Erhalte ihnen das Engagement und die Kraft, dass sie gestärkt in den Dienst der Nächstenliebe gehen.

Gott des Lebens, wir bitten Dich für uns selbst und alle, die uns am Herzen liegen. Geh mit uns auf allen Wegen, die vor uns liegen, auf den guten Wegen und auf den schweren. Lass uns überall Deine heilsame Nähe spüren.

1. **Jesus lebt, mit ihm auch ich!**

Tod, wo sind nun deine Schrecken?

Er, er lebt und wird auch mich
von den Toten auferwecken.

Er verklärt mich in sein Licht;
dies ist meine Zuversicht.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Weite Aussicht in unserer Zeit

Lied, Gebete, Bibelwort und Gedanken zum Ewigkeitssonntag

Christ ist erstanden / von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.
Wär er nicht erstanden, / so wär die Welt vergangen;
seit daß er erstanden ist, / so lobn wir den Vater Jesu Christ.
Kyrieleis.
Halleluja, / Halleluja, / Halleluja!
Des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

Psalm 126

Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird,
so werden wir sein wie die Träumenden.

Dann wird unser Mund voll Lachens
und unsre Zunge voll Rühmens sein.

Da wird man sagen unter den Völkern:

Der Herr hat Großes an ihnen getan!

Der Herr hat Großes an uns getan;
des sind wir fröhlich.

Herr, bringe zurück unsre Gefangenen,
wie du die Bäche wiederbringst im Südland.

Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.

Sie gehen hin und weinen
und tragen guten Samen

und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist

Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen.

Aus der Offenbarung des Sehers Johannes im 21. Kapitel

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde;
denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und
das Meer ist nicht mehr.

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus
dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte
Braut für ihren Mann.

Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die
sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen!

Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker
sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;

und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen,
und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei
noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Und der auf dem Thron saß, sprach:

Siehe, ich mache alles neu!

Träumen ist erlaubt! Und am besten möglichst wunderbare
und schöne Träume: „Wir werden sein wie die Träumenden.“
Wir dürfen weit schauen. Weit über das hinaus, was uns
gegenwärtig beschwert, belastet, ängstet. Wir dürfen all das
weit hinter uns lassen in unserm Traum. Wir träumen einen
neuen Himmel und vor allem auch eine neue Erde.

Wie wird das sein? Jede und jeder hat da sicher eigene
Wünsche und Sehnsüchte und Hoffnungen. Und ich bin
sicher, wir können es uns gar nicht schön genug vorstellen.

Unser Mund soll voll Lachens sein. Die Tränen werden
abgewischt und in Freude verwandelt. Leid und Geschrei
haben ein Ende. Selbst der Tod hat seine Macht verloren. Er
wird einfach nicht mehr sein, findet nicht statt.

Kein Corona, keine Zukunftssorgen. Keine Einsamkeit und
keine Unsicherheit, wie alles weitergehen kann.

Stattdessen: Neues Leben, neue Gemeinschaft.

Gott selbst mitten unter uns.

Ein Traum? Ja, auch ein Traum. Eine Hoffnung, eine Vision.

Wir werden sein wie die Träumenden.

Nur ein Traum? Gottlob nicht nur ein Traum. Die Hütte Gottes
bei den Menschen ist im Stall von Bethlehem längst erschienen.
Der Tod ist längst besiegt auf Golgatha. Gottes neuer Himmel
und seine neue Erde sind schon da., mitten unter uns. Es ist noch
nicht vollendet. Wir träumen noch davon. Aber wir vertrauen
darauf und beten: sein Reich komme.